

Rocca di Papa, 17. Januar 2018

Sehr geehrte Ehrengäste, meine Damen und Herren, liebe Freunde,

mit großer Freude schließe ich mich all denen an, die zur Verleihung des Klaus-Hemmerle-Preises 2018 im Aachener Dom zusammengekommen sind. Ich gratuliere Rabbiner Henry G. Brandt von Herzen zu dieser höchst verdienten Auszeichnung.

Der Preis anerkennt seine Offenheit und sein beharrliches Ringen um den Dialog zwischen Juden und Christen sowie mit Angehörigen anderer Religionen. Diese Haltung zeichnete auch das Denken und Handeln von Bischof Klaus Hemmerle aus und stimmt mit der jahrzehntelangen Erfahrung unserer Bewegung überein.

Bedeutend bleibt etwa die Zusammenarbeit von Rabbiner Brandt und Bischof Hemmerle, die im Rahmen des Zentralkomitees der deutschen Katholiken den jüdisch-christlichen Dialog wesentlich gefördert hat.

Klaus Hemmerle selbst bezeichnete sich als „in dichter Nähe zu elementar Jüdischem“¹. Wichtige intellektuelle Anregungen erhielt er von Gläubigen und Denkern aus dem Judentum, wie etwa Franz Rosenzweig und Emmanuel Levinas.

Der Weg der Freundschaft, der Gemeinschaft und des Austausches ist immer fruchtbar. Auf ihm können wir auch heute weitergehen und den Reichtum erfahren, der in der Beziehung zum anderen liegt – auch wenn er anderen Glaubens ist.

Ich wünsche von Herzen, dass der heutige Festakt uns ermutigt, geschwisterliche Beziehungen zu knüpfen und zu vertiefen, um so den Glauben an Gott zu bezeugen, der reich ist an Güte, an Liebe und an Barmherzigkeit. So werden wir zu Brückenbauern für ein harmonisches und friedvolles Zusammenleben unter den Völkern.

gez. Maria Voce

Maria Voce – Via Frascati 306 – 00040 Rocca di Papa (Roma) – Italien – maria.voce@focolare.org

¹ Klaus Hemmerle, *Ausgewählte Schriften*, Band 2, (Unterwegs mit dem dreieinen Gott) Freiburg 1996, S. 237